

Video-Podcast der Bundeskanzlerin #29/08

13. September 2009

Ich freue mich, am Montag 60 Teilnehmer des bundesweiten Wettbewerbs „Jugend forscht“ hier im Kanzleramt zu empfangen. An diesem Wettbewerb haben in diesem Jahr über 10.000 junge Menschen teilgenommen. Die Sieger wurden im Mai in Bremerhaven gekürt.

Seit 27 Jahren ist es eine gute Tradition, die Besten dann hier im Kanzleramt zu empfangen. Das gibt mir die Gelegenheit, auch drei von ihnen mit dem Sonderpreis der Bundeskanzlerin auszuzeichnen.

Drei Gymnasiasten aus Bad Münstereifel – aus dem Sankt-Michael-Gymnasium – haben eine interessante Idee entwickelt: Sie haben Graphen hergestellt. Jeder weiß, dass Bleistiftminen aus Graphit bestehen. Graphen ist ein Rohstoff, der gebraucht wird für die Nanotechnologie. Es ist ihnen gelungen, aus Graphit Graphen so herzustellen, dass man eine ein Atom dicke Schicht sozusagen auftragen kann, das heißt, im atomaren Bereich arbeiten kann.

Dass Schülerinnen und Schüler heute solche Entdeckungen, solche Tüfteleien machen, solche Fertigkeiten besitzen, das ist ein Ergebnis dieses bundesweiten Wettbewerbs „Jugend forscht“. Und die Zahlen sprechen denn auch für sich: 90 Prozent der Sieger haben sich in den vergangenen Jahren dann auch für einen Beruf im Bereich der technischen Wissenschaften, der Physik oder der Mathematik oder Chemie entschieden.

Wir wissen, dass wir Nachholbedarf bei Fachkräften im naturwissenschaftlichen Bereich haben. Deshalb führt der Wettbewerb „Jugend forscht“ die jungen Menschen auch zu der Idee, sich später beruflich im naturwissenschaftlichen Bereich zu engagieren. Das heißt: Wir bereiten junge Menschen systematisch auf eine spätere wissenschaftliche Karriere vor.

Deshalb können wir heute ein herzliches Dankeschön sagen, dass vor 43 Jahren der Gründer der Zeitschrift „Stern“ – Henri Nannen – die Idee hatte, diesen bundesweiten Wettbewerb zu fördern. Seit 1977 ist der Bundespräsident Schirmherr dieses Wettbewerbs.

Und ich kann nur sagen: „Jugend forscht“ hat mit Sicherheit eine gute Zukunft. „Viva la Neugier“, das war das Motto des diesjährigen Bundeswettbewerbs „Jugend forscht“. Und ich kann nur sagen: Neugierde ist die Grundlage für neue Entdeckungen. Und deshalb wünsche ich mir, dass wir es schaffen, im Rahmen unserer Bildungsoffensive vielen jungen Menschen die Neugierde beizubringen, sie zu erhalten und sie zu entwickeln.

Die Bundesregierung fördert durch ihre Exzellenzinitiative und den Hochschulpakt mit den Ländern die Ausbildung zu Naturwissenschaftlern und zu technischen Wissenschaftlern in ganz besonderem Maße. Das soll auch in Zukunft so sein. Denn wir wissen: Die Fähigkeiten unserer jungen Menschen im Bereich von Naturwissenschaften sind die Grundlage für den Wohlstand unseres Landes von heute, morgen und übermorgen.